

APPEL, Joel ben Simeon: *Looking at the Margins of Society* (S. 287–314), findet in den Illustrationen dieses bedeutenden jüdischen Buchgestalters des 15. Jh. Hinweise auf Kropferkrankungen (Struma). Joel, der die Symptome vielleicht während seiner Übersiedlung nach Italien am Oberrhein oder in den Alpen sah, assoziierte sie nicht mit moralischer Verworfenheit, sondern mit Marginalität. – Zsotia BUDA, *Jewish Sentences in Christian Words: Christian Iconographical Motifs in the Hamburg Miscellany* (S. 315–334), liefert einen Ausschnitt aus ihrer reichhaltigen Diss. über die Hs. Hamburg, Staats- und Univ.-Bibl., cod. hebr. 37, entstanden im Rheinland zwischen ca. 1420 und 1440. Motive christlicher Buchmalerei erscheinen hier zur Illustration genuin jüdischer Erlösungshoffnungen (vgl. dazu auch die Farabbildungen S. XI f.). – Ein Register beschließt den anregenden Sammelband. Christoph Cluse

Claude DENJEAN, *Identités juives entre ancrages et passages en Catalogne, du XII^e au XV^e siècle* (Collection de la Revue des Études juives 55) Paris / Louvain / Bristol, CT 2015, Peeters, VIII u. 537 S., 1 Abb., Diagramme, Karten, genealogische Tafeln, ISBN 978-90-429-3078-0 (Peeters Leuven) bzw. 978-2-7584-0209-1 (Peeters France), EUR 64. – Die hier versammelten Beiträge, manche bereits in anderer Form in Fachzeitschriften oder Tagungsbänden veröffentlicht, stellen eine wichtige Ergänzung aus bisher ungedrucktem Material zur vierbändigen Thèse de doctorat der Vf. von 1998 dar, die die jüdische Gemeinde von Perpignan im Spiegel des christlichen Notariats von 1260 bis 1493 behandelt und unter der Ägide von Maurice Berthe an der Universität von Toulouse-Le Mirail verteidigt wurde und deren erste Ergebnisse 2004 erschienen sind (vgl. DA 63, 367 f.). Die 25 Einzelstudien behandeln im Kern die jüdische Präsenz in den alten Grafschaften Cerdagne und Roussillon sowie im nordkatalanischen Pyrenäenraum, wobei naturgemäß starkes Gewicht auf die städtischen Räume sowie weitere Siedlungsagglomerationen und die dort möglichen Formen religiöser und sozialer Akkulturation gelegt wird. So ergeben sich in den insgesamt vier Abschnitten profunde Ausführungen zu den jüdischen Vierteln und ihren weitgespannten Beziehungen, zum Konfliktpotential innerhalb dieser Gemeinden, zum Judentum und den schwierigen Lebensbedingungen der Konvertiten sowie zu den Beziehungsgeflechten bis nach Katalonien und in die anderen Gebiete der Krone Aragón, die nicht zuletzt ihren Niederschlag, wie könnte es angesichts der Wucherproblematik anders sein, im Kredit- und Finanzwesen gefunden haben. Abgerundet wird der Band von einer ausführlichen Bibliographie (S. 497–537), die kaum Wünsche offenlässt. Die Studien geben in ihrer Vielfalt einen tiefen Einblick in das jüdische Leben und die damit verbundenen Organisationsstrukturen eines von seiner kulturellen Prägung her eigentlich zusammengehörigen Grenzraums, dem man bisher, zwischen verschiedenen staatlichen Gebilden und dementsprechend unterschiedlichen Forschungsgemeinschaften gelegen, nicht gerade übermäßige Beachtung geschenkt hat. Umso wichtiger sind die vorgelegten Ansätze zur Erhellung jüdischer Strukturen und Lebensumstände, die nicht zuletzt wegen der Ausschöpfung notarieller Quellen viel Unbekanntes zutage fördern und dem interessierten Historiker Perspektiven zu weiteren Fragestellungen eröff-